

Ehrenbürger erhält ein Zusatzschild

Merseburg klärt einen Straßennamen auf.

VON ISABELL SPARFELD

MERSEBURG/MZ. Die „sympathische Biografie“ des Namensgebers hat der Von-der-Recke-Straße in Merseburg zu ihrem Straßennamenzusatzschild verholfen. Zumindest begründete Stadtrat Marcus Turré (SPD) seine Entscheidung für die Patenschaft damit. Der Sponsor sagte zudem, es sei „ein Name, der erklärungsbedürftig ist“.

Die Geschichte des Freiherrn wollte der Merseburger Altstadtverein genauer recherchieren. Denn im Verein gibt es eine Arbeitsgruppe, die erklärungsbedürftige Straßennamen auflistet, bei denen unklar ist, wer gemeint ist. Die Von-der-Recke-Straße führte diese Liste an. Nachdem Vereinsmitglied Angela Biemann den Ursprung des Namens herausfand, meldete sich Turré, der selbst Mitglied ist, als Sponsor für das neue Zusatzschild. Er ist der Ansicht, sie würden die Merseburger mit der Stadtgeschichte verbinden.

Der Altstadtverein recherchierte, dass die Straße nach Carl Eberhard Freiherr von der Recke benannt wurde. Er wurde 1847 in Merseburg geboren und ist im Alter von 30 Jahren Landrat von Querfurt geworden. Dort kümmerte er sich besonders um den Ausbau der Kommunikationswege, etwa Telegrafmasten. Später diente er als Kammerherr der Kaiserin in Berlin, bis er Regierungspräsident des Merseburger Bezirks in der preußischen Provinz

Sachsen wurde. Dafür kehrte er in seine Heimat zurück.

In seiner Amtszeit hat er sich der Recherche zufolge aktiv an einer schöneren Gestaltung der Domstadt beteiligt. Von der Recke habe den Bau der Kläranlage und der Kanalisation gefördert. Aber auch der Bau der Kaserne der Garnison in der Weißföhrer Straße sowie des Lehrerseminars, in dem das Domgymnasium Dürerstraße ist, seien seinen Bemühungen zuzuschreiben.

Im Jahr 1909 überreichten ihm die Merseburger die Ehrenbürgerwürde der Stadt. Seine Altersruhe soll Von der Recke in Dresden verbracht haben. Dort verstarb der 73-Jährige 1920. Rund 80 Jahre später benannte die Domstadt die neu angelegte Straße nach ihm. Mit den zeitlosen Themen der Kommunalpolitik, die Von der Recke beschäftigten, fühle sich Turré verbunden.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses sei bereits Sponsor des Straßenzusatzschildes vom Ottoweg und einer der beiden Paten der Schilder in der Zollingerstraße. Es seien „meistens Namen, die in Vergessenheit geraten sind“, sagte Turré. Insgesamt ist es laut Vereinsvorsitzenden Günter Hannuschka das 63. Straßennamenzusatzschild, dass der Verein in Merseburg anbringt.



Fotos: Verein

